



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCCXCIV. Kurfürst Joachim schlichtet eine Uneinigkeit der Stadt Prenzlau mit denen von Arnim wegen einer Mühlenanlage zu Schwaneberg, am 13. März 1544.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

men wir auch von gedachtem vnsern lieben Brudern, Marggraff Johanfen, empfangen vnd furtter In vnsern vnd vnser Erben nutz vnd frommen gewand haben, hierauff gereden vnd geloben wir vor vns, vnser Erben, gemelten Rath vnser Stadt Prentzlow, Ihre Nachkommen vnd gantze gemein folcher selbschuldigen vorschreibung vnd vorsigung halben, Dieweil diser widerkauff von vns vnabgelofft stech, In allweg, wie es sich begeben vnd Zutragen mocht, an Hauptsummen, Zinsen, Sceden vnd Interesse Zuertretten, Zu behemen vnd schadlos Zu halten, vnd thun das hiemit Wissentlich, wie obstehet, In krafft vnd macht dits briffs, Ongeuerde. Zuuerkunth mit vnserm anhangenden Ingefigel besigelt vnd geben Zu Coln an der Sprew. Am tag Martini, In Tauffent Funffhundersten vnd Ein vnd vierzigsten Jhar.

Nach dem Original des Prentzauer Stadtarchives.

CCCXCIV. Kurfürst Joachim schlichtet eine Uneinigkeit der Stadt Prentzlau mit denen von Arnim wegen einer Mühlenanlage zu Schwaneberg, am 13. März 1544.

Wir Joachim, von Gots Gnaden Marggraff zw Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunth vor vns, vnser Erben vnd nachkommende, als sich zwüschen vnsern lieben getrewen dem Rathe vnd gemeine vnser Stadt Premzelow eines, vnd Wolffen von Arnim zw Zechow anders theils, wegen Bawung der Windmollen zw Schwaneberg Irrung erhalten, Dorvmb Sie durch vnser Rethe vertragen worden, Wan dan In demselbigen vertrage vnter anderem mit eingefetzt, das wir Inen Reuers gegeben, vnd diese Ire bewilligung vnd bawung berurtter Wintmollen Ine an Iren Priuilegien anderer halb, die auch wolten Mollen bawen, keinen eingang noch abbruch machen soll, haben wir demnach solichen Reuers zugeben gnediglichen geruhet, vnd geben demselben hiemit in Crafft dies briues vnd also, das diese der von Premzelow nachlassung der bawung der Wintmollen zw Schwaneberg Inen an Ihren Priuilegien, sonderlich deme, so Sie von Weylandt Marggrauen Woldemarn erlanget, vnd Ine hernach durch die folgenden Marggrauen vnd Churfürsten zw Brandenburg Ingemein oder sonderlich Bestettiget vnd verschrieben, soll keinen abbruch vberall geben, sonder sollen dieselbigen In Irer crafft vnd Wirkung bleiben, Die von Premzelow auch derselbigen so volkomentlich, als were diese Molle nie gebawet, genieffen, vnd gebiethen darauff, wellen auch, das keiner von Adell oder ein anderer In der gelegenheit, so weyt als Schwanebergk von Premzelow gelegen, vnd sonst an andern ortthen Jener Zweyen meylen weges ringes vmb Premzelow, vnd sonderlich an den ortern, dauon die lewte hieuer gegen Premzelow zw Malhen gefarn, to Jeziger Zeytt keine Molle stehet, soll einige Windt noch wassermollen bawen, vnd do es geschege, sollen es die von Premzelow zw weren haben. Es sollen auch die lewte vffen Lande, so vor alters gegen Premzelow malen gefahren, do Sie auch zw Schwaneberg oder anders wo der orthe gefessen, oder nochmals dohin gegen Premzelow malen farn wolten daran durch Wolff von Arnim zw Zechow vnd niemandes gehindert, Noch In diese wintmollen gezwungen, oder anders wohin bedrängt werden, vnd do hieuer newlich oder ver alters etliche weren dohin gegen Premzelow zur Mollen gefaren, vnd lieffen solichs nummals

nach, oder würden anderswohin gezwungen, die mögen die von Premzelow vermege Marggraff Woldemars Priuilegien forder mit Pfandung dohn vnd sonst nindertt malen zw faren halten vnd sollen also die Mollen zw Premzelow das alt Molen recht behalten, vnd sich des wie Recht vnd vermoge gemeines Landtbrauchs kegen andern newern mollen geprauchten, alles trewlich vnd vngeuerlich. Zuurkunt mit vnseren anhangenden Ingefegell vorgefiegelt, vnd geben zw Cöln an der Sprew, Donnerstags nach Reminiscere, Christj vnser Herrn gebort Im funfzehen hundertsten vnd vier vnd vierzigsten Iare.

Ex commissione illustr. Principis elector. propria.

Johann Weinleb,
Vice-Canzl. mpp.

Sextis Geschichte von Prenzlau II, 181.

CCCXCV. Kurfürst Joachim vereignet der Stadt Prenzlau das Schwarze Kloster zur Anlegung eines Hospitales, am 6. October 1544.

Wir Joachim, von G. G. Marggraff zu Brandenburgck etc., Bekennen und thun kundt vor Uns, unsere Erben und Nachkommende, das wir unsern lieben getrewen Burgermeistern, Rathmannen und gantzer Gemein unser Stadt Prentzlow uf ihr bittlich Ansuchen das schwarze Kloster daselbst, soweit es umbfangen, um Gotteswillen und Behueff vnd Anrichtung eines Hospitals vor die Armen vorwilligt, voreigend und vorschrieben haben, vorwilligen, voreigen und vorschreiben Ihnen berurth Kloster hiemit in Kraft ditz Brieffs, Also das sie daselbe zu einem Hospitall für die Armen anrichten, haben, behalten und ewiglich gebrauchen sollen und mögen, unser und unser Erben auch nachkommende und menniglichs ungehindert. Solchs auch in geistlicher Freiheit wie andere Hospital sein und bleiben, doch das sie Uns Ihrer Zusage nach in unser Stadt Prentzlow ein Korn oder Schut Haus dagegen wiederumb sollen beschaffen und erbauen etc. Geschehen zu Cölln an der Sprew, Dienstags nach Francisci, Nach Christi vnsern lieben Herren Geburth tausend Fünfhundert und vier und vierzigsten Jahre.

Sextis Geschichte von Prenzlau I, S. 190, 191.